Stifter Jahrbuch

Neue Folge 34|2020

Der Adalbert Stifter Verein pflegt und fördert den deutsch-tschechischen Dialog. 1947 in München von Wissenschaftlern, Künstlern und Schriftstellern aus Prag und den böhmischen Ländern gegründet, ist er dem kulturellen Erbe der Deutschen aus dieser Region verpflichtet. Der Name des Schriftstellers Adalbert Stifter steht dabei für die kulturelle Verbundenheit von Böhmen, Deutschland und Österreich. Der Adalbert Stifter Verein wird von der Bundesregierung institutionell gefördert. Er stellt die verbindenden Momente der deutsch-tschechischen Geschichte in den Vordergrund und trägt zur besseren Kenntnis der gemeinsamen Kultur bei. Zu seinen Tätigkeiten gehören Vorträge, Lesungen, Ausstellungen, Exkursionen, Tagungen und Publikationen sowie literatur- und kulturwissenschaftliche Forschung. Der Adalbert Stifter Verein kooperiert dabei mit Einrichtungen im In- und Ausland.

Jahresbericht 2020

2020 war in vielfacher Hinsicht ein besonderes Jahr: Nach mehr als einem Jahr Renovierungsarbeiten im Sudetendeutschen Haus stand uns ab Januar in München der Adalbert-Stifter-Saal wieder zur Verfügung. Zudem waren die restlichen Bauarbeiten im Zusammenhang mit dem Sudetendeutschen Museum vorwiegend beinahe lautlos, eine Wohltat im Vergleich zu den letzten Jahren. Voller Zuversicht haben wir das erste Quartalsprogramm verschickt und arbeiteten bereits am nächsten. Seit Mitte März war dann nichts mehr wie bisher. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen veränderten grundsätzlich die gewohnten Abläufe der Veranstaltungsplanung und -umsetzung und der wissenschaftlichen Tätigkeit. Besonders schmerzlich haben wir die Schließung der Grenzen wahrgenommen. Aus der Krise ergeben sich jedoch oft auch positive Veränderungen: Der Adalbert Stifter Verein hat seit April 2020 einen eigenen Youtube-Kanal und präsentiert dort Aufnahmen von Diskussionen, Lesungen und Vorträgen sowie Videos mit speziell dafür entwickelten Formaten, die somit einem breiteren Publikum auch über die Grenzen hinweg zugänglich sind. Die Website des Adalbert Stifter Vereins wurde im Laufe des Jahres um eine vollständige tschechischsprachige und englischsprachige Version ergänzt, und der Newsletter bekam ein neues Design. Zum Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren haben wir erstmals einige thematisch passende Beiträge aus der Europäischen Kulturzeitschrift *Sudetenland* auch digital zugänglich gemacht. Und schließlich haben wir mit einer international besetzten Jury das erste Mal als Partner des Instituts für Literaturstudium (Prag) den Otokar-Fischer-Preis für herausragende deutschsprachige und tschechischsprachige Arbeiten vergeben.

Ein ganz besonderes Ereignis war der Besuch der Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters am 12. Oktober 2020. Bevor sie an der Eröffnung des Sudetendeutschen Museums teilnahm, hatte sie sich im Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden Peter Becher, der Geschäftsführerin Zuzana Jürgens und dem Kulturreferenten Wolfgang Schwarz über die Arbeit des Adalbert Stifter Vereins und die aktuellen Herausforderungen erkundigt.

Vorstand 2020

1. Vorsitzender: Dr. Peter Becher, Herrsching/Holzkirchen
2. Vorsitzender: Dr. Martin Posselt, Poing
Kassenwart: Wolfgang Sréter, München
Schriftführer: Franz Adam, München
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Dr. Zuzana Jürgens, München

Alle Vorstandsmitglieder wurden bei der Jahreshauptversammlung vom 10. Oktober 2020 wiedergewählt.

Kuratorium 2020

Dr. Petra-Maria Dallinger (StifterHaus Linz)
Dr. Zuzana Finger (Heimatpflegerin der Sudetendeutschen, München)
Hansjürgen Gartner (KünstlerGilde e. V., Esslingen)
Dr. Jan Jiroušek (Gesellschaft für Bohemistik, München)
Dr. Johannes John (Bayerische Akademie der Wissenschaften, München)
Verena Nolte (Kulturallmende, München)
Dr. Raimund Paleczek (Sudetendeutsches Institut e. V., München)
Dr. Václav Petrbok (Akademie der Wissenschaften, Prag)
Mgr. Jiří Rosenkranz (Tschechisches Zentrum München)
Mgr. Ivan Slavík (Regionalmuseum Krumau/Český Krumlov)
Prof. Dr. Andreas Otto Weber (Haus des Deutschen Ostens, München)
Dr. Andreas Wehrmeyer (Sudetendeutsches Musikinstitut, Regensburg)
Prof. Dr. Manfred Weinberg (Philosophische Fakultät, Karls-Universität Prag)
Hanna Zakhari (Deutscher Kulturverein Region Brünn, Filderstadt)
Dr. Martin Zückert (Collegium Carolinum, München, Vorsitzender des Kuratoriums)

Hoher Besuch: die Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters (3. von links) im Adalbert Stifter Verein mit Peter Becher, Zuzana Jürgens und Wolfgang Schwarz (von links)

1. Jahresschwerpunkte

Havel in München

Im Januar erinnerte das Projekt „Havel in München" an die erste Auslandsreise des frisch gewählten tschechoslowakischen Präsidenten Václav Havel nach München und Ostberlin. Die Reise fand am 2. Januar 1990 statt und war nicht nur symbolisch aufgeladen. Sie hatte nachhaltige Wichtigkeit für die Weiterentwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989. Bereits damals in München, wo er die gesamte politische Repräsentanz der Bundesrepublik und den bayerischen Ministerpräsidenten traf, thematisierte Václav Havel offen die Vertreibung der Sudetendeutschen in der Nachkriegszeit (auch die Notwendigkeit der Wiedergutmachung dieses Unrechts) und betonte die Wichtigkeit guter nachbarschaftlicher Beziehungen zu Deutschland. Das Projekt erinnerte an Václav Havel als großen Europäer, für den das deutsch-tschechische Verhältnis, die jahrhundertelange fruchtbare gemeinsame Geschichte und die Versöhnung der

beiden Nationen an der Neige des 20. Jahrhunderts einen Grundbaustein europäischer Integration bildete.

Es fanden insgesamt vier Veranstaltungen mit zahlreichen Partnern an unterschiedlichen Orten in München statt. Besonders hervorzuheben sind dabei die Podiumsdiskussion „Der erste Staatsbesuch: Václav Havel in München" im Literaturhaus München am 13. Januar 2020 mit Milan Horáček (MdEP a. D.), Bernd Posselt (MdEP a. D. und Sprecher der Sudetendeutschen) und Michael Žantovský (Direktor der Václav-Havel-Bibliothek und ehemaliger Sprecher Havels), moderiert von Daniel Brössler (Süddeutsche Zeitung), und die „Europäischen Dialoge Václav Havels" im Bayerischen Landtag am 23. Januar 2020, mit einer Begrüßung durch Landtagspräsidentin Ilse Aigner und den tschechischen Botschafter Tomáš Podivínský, unter anderem mit Karl Fürst zu Schwarzenberg (Mitglied des Abgeordnetenhauses des tschechischen Parlaments und ehemaliger Außenminister der Tschechischen Republik), Tomáš Kafka (Außenministerium der Tschechischen Republik), Rosi Steinberger (MdL, Bündnis 90/Die Grünen) und Rupert Grübl (Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit).

Böhmische Spuren

Nach jahrelangen Vorbereitungen ist im Februar 2020 das Buch *Böhmische Spuren in München. Geschichte, Kunst und Kultur* im Volk-Verlag erschienen, herausgegeben vom ehemaligen wissenschaftlichen Mitarbeiter des Adalbert Stifter Vereins Jozo Džambo. Es versammelt Texte unter anderem von Franz Adam, Peter Becher, Zuzana Jürgens, Ortfried Kotzian und Jozo Džambo zu Persönlichkeiten aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien, die das Leben in München mitgeprägt oder reflektiert haben (wie Franz Kafka, Alfred Kubin, Jan Neruda, Max Mannheimer oder Jaromir Konecny), und zeigt Orte, die an die besonderen bayerisch-böhmische Beziehungen erinnern. Das Buch wurde durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert.

Die Publikation, die sich erstmals diesem Themenbereich widmet, wurde am 18. Februar 2020 in der Münchner Monacensia unter großem Publikumsinteresse gefeiert. Über die Entstehung der Publikation berichteten Jozo Džambo und Peter Becher, zu Gast waren der Schriftsteller Jaromir Konecny sowie die Schauspieler

Buchpräsentation in München mit (von links) Thomas Birnstiel, Peter Becher, Jaromir Konecny, Kristina Larischová, Zuzana Jürgens, Tereza Herz Pokorná, Jozo Džambo

Tereza Herz Pokorná und Thomas Birnstiel, die über ihre Beziehung zu München erzählten.

Deutsch-böhmische literarische Begegnungen

Literarische Veranstaltungen bilden seit Jahren einen festen Bestandteil der Tätigkeit des Adalbert Stifter Vereins, so auch 2020. In diesem Jahr waren darunter nicht nur klassische Lesungen, etwa mit Karol Sidon im September, sondern auch innovative Veranstaltungsformate, zum Teil vor Publikum, zum Teil nur vor der Kamera. Musik und Literatur verbinden sich in der Reihe „Literatur im Café“, die dieses Jahr Rosa Tahedl und Gustav Leutelt und ihrem wichtigsten Berührungspunkt, dem Wald, gewidmet war, ebenso wie in der Veranstaltung „Böhmisches Bäderdreieck“ über das literarische und musikalische Echo der berühmten Kurorte Karlsbad, Marienbad/Mariánské Lázně und Franzensbad/Františkovy Lázně auf der Grundlage des gleichnamigen Buchs von Roswitha Schieb. Neun Schau-

spieler, darunter Heiko Ruprecht, Janina Klinger, Dietrich Mattausch oder Laura Marie, lesen in ihren Videos auf dem Youtube-Kanal des Adalbert Stifter Vereins Werke ihrer Lieblingsautoren aus Böhmen, und insgesamt dreizehn Autorinnen und Autoren reflektierten in wöchentlich auf der Website des Adalbert Stifter Vereins veröffentlichten Feuilletons die Zeit des ersten Lockdowns. Nicht zuletzt diskutierten die Autoren Dora Kaprálová und Marek Toman in München über das mitteleuropäische Kulturerbe in der zeitgenössischen tschechischen Literatur.

2. Weitere Tätigkeiten

Otokar-Fischer-Preis

Das Institut für Literaturforschung vergibt seit 2016, und dieses Jahr zum ersten Mal zusammen mit dem Münchner Adalbert Stifter Verein, einen Preis für je eine herausragende deutschsprachige und tschechischsprachige geisteswissenschaftliche Arbeit zu germanobohemistischen Themen. Ziel des Preises ist es, die bedeutendsten deutschsprachigen Arbeiten mit tschechischer Thematik auszuzeichnen und zugleich auf tschechischsprachige Arbeiten aufmerksam zu machen, die zu einer tieferen Kenntnis der Geschichte der deutschsprachigen Bevölkerung in den böhmischen Ländern beitragen.

Der Preis ist nach dem bedeutenden Bohemisten, Germanisten und Förderer der sogenannten „Germanoslavica" Otokar Fischer benannt und wird alle zwei Jahre vergeben. Die Preisträger und Preisträgerinnen wurden durch eine achtköpfige Jury von Fachleuten aus der Tschechischen Republik (4), Deutschland (2), Österreich (1) und der Schweiz (1) ausgewählt. Als beste deutschsprachige germanobohemistische Arbeit der Jahre 2018/19 würdigte die Jury die Monografie von Neil Stewart über die Prager Décadence-Zeitschrift *Moderní revue* (1895–1924) (*Bohemiens im böhmischen Blätterwald*, Heidelberg: Winter 2019), als bester tschechischsprachiger Band wurde der von Anna Habánová und Ivo Habán herausgegebene Ausstellungskatalog über den „Heimatkunst"-Maler *Paul Gebauer* (1888–1951) ausgezeichnet (Liberec: Národní památkový ústav 2018). In der Begründung der Jury heißt es: „Wohl nicht zufällig werden in diesem Jahr zwei Werke geehrt, die das ambivalente Gesicht der Moderne zwischen Avantgarde und Anachronismus

Jurysitzung in Pilsen; am Fenster von links: Peter Becher, Alfrun Kliems, Gertraude Zand, Jan Budňák; an der Schmalseite: Václav Petrbok; in Rückenansicht von links: Franziska Mayer, Veronika Jičínská, Michal Topor; per Video zugeschaltet von links: Libuše Heczková, Georg Escher

zum Ausdruck bringen und damit auch als Kommentare zu aktuellen Kulturdebatten gelesen werden können."

Erstmals wurde überdies ein undotierter Sonderpreis vergeben: Geehrt wurde Jiří Stromšíks Edition und Übersetzung der Aufsätze des 2016 verstorbenen Literaturwissenschaftlers Kurt Krolop (*Studie o německé literatuře* [Studien zur deutschen Literatur], Praha: Triáda 2018).

Die Verleihung in Anwesenheit der Preisträger und der Jury im Prager Goethe-Institut musste leider ins Jahr 2021 verschoben werden.

Bibliothek

Die Buchbestände des Adalbert Stifter Vereins sind in die Wissenschaftliche Bibliothek im Sudetendeutschen Haus integriert, die vom Collegium Carolinum geleitet und gemeinsam mit den anderen Eigentümern der Buchbestände (der Historischen Kommission für die böhmischen Länder, der Sudetendeutschen Stiftung und dem Sudetendeutschen Archiv) verwaltet wird. Die Betreuung der Buchbestände des Adalbert Stifter Vereins durch Franziska Mayer umfasst unter anderem die Bestellung der Bücher und die Koordinierung mit dem Gesamtbestand, die interne Erfassung (die endgültige Katalogisierung erfolgt durch das Bibliothekspersonal des Collegium Carolinum), die Vergabe der Signaturen, die Durchführung des Schriftentausches, die Revision der Bestände sowie die Teilnahme an den Bibliothekssitzungen. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 114 Medien erworben und in die Bibliothek aufgenommen, davon 74 über den Bibliotheksetat, der Rest über Schriftentausch oder Belege. Dazu kamen fünf Zeitschriftenabonnements *(Frankfurter Allgemeine Zeitung, Landesecho, Lichtung, Ostragehege, Sudetendeutsche Zeitung)*.

Förderstipendien

Um die wissenschaftliche und künstlerische Beschäftigung mit der deutschen Kultur Böhmens und Mährens zu fördern, vergibt der Adalbert Stifter Verein jährlich bis zu vier Stipendien in Höhe von 500 Euro. Im Jahr 2020 wurden gefördert: David Bauer, Kateřina Marečková und Ludwig Thanhäuser, Berlin, für ihr Forschungsprojekt *Atomic Urbanism* über die Ursprünge des Atomzeitalters im deutsch-tschechischen Grenzgebiet des Erzgebirges/Krušnohoří; Frank Sauer, München, für die Inszenierung und Aufführung seiner Spiel-Musik-Multimedia-Performance in fünf Akten *Im Altvaterberg* im Rahmen des Festivals Im Zentrum/V centru im Altvatergebirge/Jeseníky; Dr. Hans Toman, Schleswig, für sein historisches Romanprojekt *Böhmische Lebensfreude im Taunus*; David Vaughan, Prag, für sein Ausstellungsprojekt über die böhmisch-jüdische Familie Wels mit dem Titel *Keine Nacht so dunkel*.

David Bauer

Kateřina Marečková

Ludwig Thanhäuser

Frank Sauer

Hans Toman

David Vaughan

Zusammenarbeit mit Einrichtungen im In- und Ausland

Der Adalbert Stifter Verein stand auch im Jahr 2020 mit einer Vielzahl von Wissenschaftlern, Schriftstellern, Künstlern, Diplomaten, Behörden- und Verbandsvertretern aus mehreren Ländern in Verbindung. Besonders intensiv war in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa (Potsdam), mit dem Haus des Deutschen Ostens und der Monacensia (beide München) sowie dem Institut zur Erforschung der totalitären Regime und der Tschechischen Akademie der Wissenschaften (beide Prag).

Mit seinen Präsenzveranstaltungen war der Verein in Augsburg, München, Prag und Regensburg unterwegs, dank Youtube-Kanal erreichte er auch Publikum an weiteren Orten.

3. Veranstaltungen, Ausstellungen und digitale Angebote

1. Veranstaltungen

13. Januar: *Der erste Staatsbesuch: Václav Havel in München.* Podiumsgespräch in der Reihe „Havel in München". Mit Milan Horáček, MdEP a. D., Bernd Posselt, MdEP a. D. und Sprecher der Sudetendeutschen, und Michael Žantovský, Direktor der Václav-Havel-Bibliothek und damaliger Sprecher Havels. Moderation: Daniel Brössler, Süddeutsche Zeitung. Veranstaltungsreihe des Adalbert Stifter Vereins, der Václav-Havel-Bibliothek in Prag und des Tschechischen Zentrums München;

Podiumsdiskussion im Münchner Literaturhaus zu Václav Havels erstem Staatsbesuch; von links: Zuzana Jürgens, Michael Žantovský, Bernd Posselt, Milan Horáček, Daniel Brössler

in Kooperation mit der Stiftung Literaturhaus und dem Haus des Deutschen Ostens. München, Literaturhaus.

17. Januar: *Václav Havel: Dramatiker, Politiker, Philosoph*. Vortrag in der Reihe „Havel in München" von Zuzana Jürgens über das literarische Werk eines großen Europäers. Veranstaltungsreihe des Adalbert Stifter Vereins, der Václav-Havel-Bibliothek in Prag und des Tschechischen Zentrums München; in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule. München, Gasteig.

22. Januar: *Der Europäer Václav Havel*. Vortrag von Miroslav Kunštát, Karls-Universität Prag, in der Reihe „Havel in München". Anschließend Podiumsdiskussion mit Ludmila Rakušanová, Prag, und Jürgen Danyel, Leibniz-Zentrum Potsdam. Moderation: Martin Schulze Wessel, LMU München. Veranstaltungsreihe des Adalbert Stifter Vereins, der Václav-Havel-Bibliothek in Prag und des Tschechischen Zentrums München; in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule und dem Collegium Carolinum. München, Einstein 28 (Münchner Volkshochschule).

23. Januar: *Europäische Dialoge Václav Havels.* In der Reihe „Havel in München" diskutierten auf mehreren Podien prominente Gäste zu den Themen deutsch-tschechische Zusammenarbeit, Umwelt und Bildung, darunter Bernd Posselt (München), Karl Fürst zu Schwarzenberg, Tomáš Kafka (beide Prag), Rosi Steinberger (München), Rupert Grübl (München) und andere. Am Vormittag fanden in der Münchner Stadtbibliothek am Gasteig themenbezogene Workshops mit Schülern aus München, Freyung und Waldkirchen statt. Veranstaltungsreihe des Adalbert Stifter Vereins, der Václav-Havel-Bibliothek in Prag und des Tschechischen Zentrums München; in Kooperation mit dem Bayerischen Landtag, der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung, der Europäischen Akademie Bayern, dem europe direct Informationszentrum München und dem Generalkonsulat der Tschechischen Republik in München. München, Bayerischer Landtag.

4. Februar: *Zwischen Prag und Nikolsburg*. Buchpräsentation zum Thema „Jüdisches Leben in den böhmischen Ländern". Mit Martina Niedhammer, München, Kateřina Čapková, Michal Frankl und Petr Karas, alle Prag. Moderation: Zuzana Jürgens. Prag, Deutsche Botschaft.

Podiumsdiskussion im Bayerischen Landtag im Rahmen der Europäischen Dialoge Václav Havels, von links: Zuzana Jürgens, Karel Schwarzenberg, Bernd Posselt, Tomáš Kafka

16. Februar: *Literarischer Reiseführer Böhmisches Bäderdreieck*. Buchpräsentation mit Bildvorträgen der Autoren Roswitha Schieb und Václav Petrbok und Musik von Markus Koppe, Violine, und Eva Herrmann, Klavier. In Kooperation mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa und dem Sudetendeutschen Musikinstitut. Regensburg, Weinschenkvilla.

18. Februar: *Böhmische Spuren in München. Geschichte, Kunst und Kultur*. Buchpräsentation mit dem Herausgeber Jozo Džambo sowie Zuzana Jürgens und den Gästen Jaromir Konecny, Tereza Herz Pokorná und Thomas Birnstiel. Begrüßung durch die Generalkonsulin der Tschechischen Republik in München, Kristina Larischová, und den Vorsitzenden des Adalbert Stifter Vereins Peter Becher. In Kooperation mit der Monacensia. München, Monacensia (Hildebrandhaus).

9. Juli: *„Die Baronin". Zum 99. Geburtstag der vormaligen Geschäftsführerin*. Bildvortrag von Anna Knechtel, mit Original-Tönen, Raimund Paleczek und Wolfgang Schwarz. München, Sudetendeutsches Haus.

Abstandhalten in Pandemiezeiten: lichte Reihen beim Erinnerungsabend für Johanna von Herzogenberg; auf dem Podium von links: Wolfgang Schwarz, Raimund Paleczek, Anna Knechtel, Zuzana Jürgens

21. Juli: *Sehnsucht nach der k. u. k. Zeit: Vielfalt und Grenzen ein Jahrhundert nach 1918.* Impulsvortrag von Martin Haidinger und Podiumsdiskussion mit Jana Osterkamp, Steffen Höhne, Bernard Józef Gaida und Martin Haidinger. Moderation: Maren Röger. Eine Veranstaltung des Hauses des Deutschen Ostens und des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas in Kooperation mit dem Adalbert Stifter Verein. München, Sudetendeutsches Haus.

9. und 10. September: *Karol Sidon: Traum von meinem Vater.* Lesung und Gespräch. Moderation: Zuzana Jürgens (in Augsburg) und Klaus Blanc (in München). In Kooperation mit der Deutsch-Tschechischen Gesellschaft Augsburg und Schwaben, der Literaturhandlung und dem Tschechischen Zentrum München. Augsburg, Stadtbücherei, und München, Sudetendeutsches Haus.

2. Ausstellungen

15. November bis 20. Juni 2021: *Porträts aus Böhmen und Mähren*. Ausstellung mit großflächigen Schwarz-Weiß-Porträts von Persönlichkeiten aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien, die sich im deutsch-tschechischen Bereich für Verständigung eingesetzt haben, aufgenommen von der Münchner Fotografin Petra Flath. Im Rahmen der feierlichen Wiedereröffnung des renovierten Isergebirgs-Museums. Kaufbeuren, Isergebirgs-Museum.

3. Digitale Angebote auf Youtube

„Geschrieben und gelesen" (Schauspielerinnen und Schauspieler lesen Texte ihrer böhmischen Lieblingsautoren)
5. Mai: Heiko Ruprecht liest die Erzählung *Kalkstein* von Adalbert Stifter.
5. Mai: Michael Vogtmann liest aus dem *Schwejk* von Jaroslav Hašek.
8. Mai: Thomas Birnstiel liest *Nacht mit Hamlet* von Vladimír Holan und *Sonette an Orpheus* von Rainer Maria Rilke.
13. Mai: Janina Klinger liest *Die Sünderin* (1915) von Marie von Ebner-Eschenbach.
18. Mai: Susanne Schroeder liest *Krabat* (1971) von Otfried Preußler.
10. September: Helmut Becker liest die Erzählung *Hochwald* von Adalbert Stifter.
10. September: Andrea Wildner liest *Das reiche Haus gegenüber* von Joseph Roth.
17. September: Dietrich Mattausch liest Gedichte von Jan Skácel.
17. September: Laura Maire liest die Erzählung *Kafkarei (Kafkárna)* von Bohumil Hrabal.

Literatur und Wissen
17. Juni: *„Rübezahl! Rübezahl! Wenn's dich gibt, dann zeig dich mal!"* Wissenschaftlicher Vortrag von Ladislav Futtera. Aufzeichnung.

4. August: *Sehnsucht nach der k.u.k. Zeit: Vielfalt und Grenzen ein Jahrhundert nach 1918.* Impulsvortrag von Martin Haidinger und Podiumsdiskussion mit Jana Osterkamp, Steffen Höhne, Bernard Józef Gaida und Martin Haidinger. Moderation: Maren Röger. Eine Veranstaltung des Hauses des Deutschen Ostens und des

Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas in Kooperation mit dem Adalbert Stifter Verein. Mitschnitt vom 21. Juli 2020 in München.

23. September: *Literarischer Reiseführer Böhmisches Bäderdreieck.* Mit Roswitha Schieb (Buchautorin), Thomas Birnstiel (Lesung), Eva Herrmann (Klavier) und Markus Koppe (Violine). Einführung: Tanja Krombach (Deutsches Kulturforum östliches Europa) und Zuzana Jürgens (Adalbert Stifter Verein). In Kooperation mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa und dem Sudetendeutschen Musikinstitut. Aufzeichnung in der Weinschenkvilla, Regensburg.

3. November: *Alles Geschichte? Mitteleuropäisches Erbe in der tschechischen Gegenwartsliteratur.* Podiumsgespräch mit Dora Kaprálová und Marek Toman. Moderation: Judith Leister. In Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek und dem Mittel Punkt Europa e. V. Im Rahmen des Projektes „Shared Heritage – gemeinsames Erbe" der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und

Virtuelles Podium: Dora Kaprálová, Judith Leister und Marek Toman (von links) bei der Diskussion über Mitteleuropa in der tschechischen Gegenwartsliteratur

des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (Oldenburg). Livestream und Aufzeichnung.

9. November: *Europa und seine Grenzen.* Diskussion mit Ludmila Rakušanová, Andreas Kalina und Hans Pieke. Moderation: Birgit Schmitz-Lenders. In Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, der Europäischen Akademie Bayern und dem europe direct Informationszentrum Augsburg. Livestream und Aufzeichnung auf dem Vimeo-Kanal der Bayerischen Landeszentrale.

10. Dezember: *Jiddisch hören, jüdisch sprechen.* Wissenschaftlicher Vortrag von Boris Blahak. Moderation: Franziska Mayer. Livestream und Aufzeichnung.

Literatur im Café
15. Juni: *Rosa Tahedl und Gustav Leutelt – Waldgeheimnisse in Böhmerwald und Isergebirge.* Mit Burchard Dabinnus und Katja Amberger (Lesung), Anna Knechtel (Textzusammenstellung und Lesung), Mechthild Horn (Flöte) und Eberhard Adamzig (Klavier). Aufzeichnung im Sudetendeutschen Haus.

17. Dezember: M*ax Brod und Josef Mühlberger – zwei Schriftsteller, zwei Journalisten.* Mit Robert Spitz und Thomas Birnstiel (Lesung), Anna Knechtel (Textzusammenstellung und Lesung), Carina Kaltenbach-Schonhardt (Violine) und Tomáš Spurný (Klavier). Aufzeichnung im Sudetendeutschen Haus.

Musik
4. Dezember: *Böhmischer Advent.* Konzert mit Werken böhmischer Komponisten des 18. bis 20. Jahrhunderts. Interpreten: Carina Kaltenbach-Schonhardt (Violine) und Tomáš Spurný (Klavier). Moderation: Anna Knechtel. Aufzeichnung im Sudetendeutschen Haus.

4. Digitale Angebote auf der Website (unter der Rubrik „Geschrieben“)

9. April: Efraim Karol Sidon: *Ist der Frühling da?*
16. April: Petra-Maria Dallinger: *„Schreiben Sie mir, so oft Sie können“*

23. April: Wolfgang Sréter: *Wo gehen Grenzen hin?*
30. April: Kateřina Tučková: *Vom Volk fürs Volk*
7. Mai: Mirko Moritz Kraetsch: *Ich bin ein Krisengewinnler*
14. Mai: Renata SakoHoess: *Stifter lesen – oder (noch) nicht*
21. Mai: Anna Kircheis: *Am Anfang*
28. Mai: Peter Becher: *Requiem für einen fremden Wanderer (am 77. Tag der Quarantäne)*
4. Juni: Ivan Binar: *Feuilleton für Ferdinand Malcher*
11. Juni: Dagmar Leupold: *Spuren*
18. Juni: Jurko Prochasko: *Die unbeständigen Denkmäler*
25. Juni: Daniela Strigl: *Wüste gesucht – vom Zauber des Realen*
2. Juli: Johannes John: *Über das Selbstverständliche*

5. Publikationen

Böhmische Spuren in München. Geschichte, Kunst und Kultur. Hrsg. von Jozo Džambo

München war und ist seit vielen Jahrzehnten ein Magnet für Menschen aus den benachbarten böhmischen Ländern. In 16 Beiträgen kommen Geschichte und Gegenwart gleichermaßen zu ihrem Recht: Ereignisse wie das Münchner Abkommen, Persönlichkeiten wie Franz Kafka, Alfred Kubin, Max Mannheimer oder Jaromir Konecny, Institutionen wie das Sudetendeutsche Haus oder die Ackermann-Gemeinde werden ebenso in den Fokus genommen wie die Wechselwirkungen in Literatur, Kunst, Musik, Architektur oder die zahlreichen Straßennamen, die an die ganz besondere bayerisch-böhmische Beziehung erinnern.

München: Volk Verlag 2020. 280 Seiten mit zahlreichen Abb. ISBN: 978-3-86222-327-5. 19,90 €.

Stifter Jahrbuch Neue Folge 33|2019

100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs betrachten Pieter M. Judson, Václav Petrbok, Milan Horňáček und Markus May die Reflexionen dieses Epochenbruchs

in der Literatur von Richard Weiner bis Joseph Roth. Václav Smyčka erkundet utopische Welten in der böhmischen Aufklärung, und Markus Pohl entdeckt eine vergessene europäische Autorin aus Prag: Gertrude von Schwarzenfeld. Der Jahresbericht 2019 (so der neue Rhythmus; der Jahresbericht 2018 erscheint separat), Rezensionen, Tagungsberichte und die Zeitschriftenschau ergänzen die wissenschaftlichen Beiträge.
ISBN: 978-3-940098-19-1. 10,00 €

Sudetenland 1–2|2020

Das Heft erinnert an den vor hundert Jahren in Neutitschein geborenen Max Mannheimer: nicht nur als KZ-Überlebenden, unermüdlichen Erklärer und Vermittler, sondern auch als Maler und rasanten Tatra-Fahrer. Welche Spuren die „verlorene Geschichte" der Deutschen in der tschechischen Literatur hinterlassen hat, erklären Christina Frankenberg, Eda Kriseová und Radek Fridrich. Anna Knechtel lässt die beiden böhmischen Autoren Josef Mühlberger und Max Brod in Dialog treten, und Bernhard Setzwein erlaubt uns einen Blick in sein neustes Romanprojekt über Leo Perutz.
ISSN: 0562-5173. 12,00 €

Sudetenland 3–4|2020

Weggefährten und Freunde erinnern sich an die deutsch-tschechische Schriftstellerin Libuše Moníková; Alfrun Kliems diskutiert die Zuordnung ihres Werks zur „Migrantenliteratur". Vor 400 Jahren kam es am Weißen Berg zur ersten großen Schlacht im Dreißigjährigen Krieg; in der Folge wurde Böhmen zentralistisch von Wien aus regiert. Steffen Höhne untersucht Spuren der Schlacht in der tschechischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Böhmische Spuren finden sich in München auch an unvermuteter Stel-

le, in der Bayerischen Staatsbibliothek ebenso wie in der Neuhausener Winthirkirche. Den München-Roman „Eva“ der Prager Schriftstellerin Hermine Hanel hat Jozo Džambo wiedergelesen.
ISSN: 0562-5173. 12,00 €

4. Über uns

Der Adalbert Stifter Verein, gegründet 1947, wird seit 1952 von der Bundesrepublik Deutschland institutionell gefördert, seit 1998 durch die Beauftragte beziehungsweise den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Grundlage dafür ist § 96 BVFG. Der Verwendungsnachweis wird vom Bundesverwaltungsamt geprüft. Der Verein hat derzeit 208 Mitglieder (Stand vom 31. Dezember 2020).

Der Verein besitzt drei Gremien: die Jahreshauptversammlung, die auch das Jahresprogramm beschließt, den Vorstand und das Kuratorium. Die als Kulturinstitut eingerichtete Geschäftsstelle mit Sitz in München setzt das Programm um.

In der Jahreshauptversammlung sind neben den Vereinsmitgliedern ein Vertreter der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und ein Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales stimmberechtigt.

Der Vorstand wurde 2020 neu gewählt; alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Das Kuratorium wurde 2018 für die Periode 2018 bis 2020 gewählt.

Die Schriftstellerin und ehemalige Vorstandsvorsitzende (2002–2005) Barbara von Wulffen sowie der ehemalige Prior von Kloster Ettal und langjährige Vorstand Angelus Waldstein-Wartenberg OSB wurden von der Jahreshauptversammlung zu neuen Ehrenmitgliedern ernannt.

Team des Adalbert Stifter Vereins

Dr. Zuzana Jürgens (Geschäftsführerin, seit 2019)
Anna Knechtel, M.A. (wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Geschäftsführerin, seit 2001)

Dr. Franziska Mayer (wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2014)
Anette Roller (Sachbearbeiterin für Finanzen, seit 2012)
Jitka Scholz (Sekretärin, seit 2004)
Carla de Castro Sosa (Vertretung Sekretariat, Juni bis September 2020)
Lenka Hošová (Werkstudentin, seit Juni 2020)
Dr. Wolfgang Schwarz (Kulturreferent, seit 2002)
Die Stelle des Kulturreferenten für die böhmischen Länder wurde dem Adalbert Stifter Verein 2002 im Rahmen der Kulturförderung des Bundes nach § 96 BVFG zugeordnet. Die Tätigkeit, die sich schwerpunktmäßig mit der kulturellen Breitenarbeit beschäftigt, umfasst die Konzipierung und Durchführung eigener Veranstaltungen, die Begutachtung eingereichter Anträge und ihre Weiterleitung an das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa in Oldenburg sowie die Vernetzung mit anderen Einrichtungen. Der Kulturreferent arbeitet eigenständig und verfügt über einen eigenen Etat. Er legt über seine Tätigkeit einen ausführlichen eigenen Bericht vor.

Freie Mitarbeiter

Florian Eichberger (Redaktion Jahrbuch und Sudetenland, seit 2015)
Michael Fürbeck (Redaktion Sudetenland, seit Januar 2020)
Susanne Habel (Redaktion Sudetenland, seit 2014)
Tomislav Helebrant (unter anderem Satz Jahrbuch und Sudetenland, seit 1992)
Ute Wiemer (PR & Öffentlichkeitsarbeit, seit Juni 2020)
Herbert Woyke (Grafik und Layout, seit 2014)

Jahresbericht des Kulturreferenten für die böhmischen Länder 2020

Vorbemerkung

Das Veranstaltungsprogramm des Kulturreferenten für die böhmischen Länder stand 2020 im Schatten der Corona-Pandemie, in deren Folge viele der geplanten Veranstaltungen ab Mitte März abgesagt werden mussten. So war unter anderem auch das Böhmerwaldseminar davon betroffen, das für 19. bis 20. September in Klattau/Klatovy vorgesehen war. Um weiterhin ein kulturelles Angebot aufrechtzuerhalten, wurde im Frühjahr und Sommer eine Reihe von digitalen Projekten in Angriff genommen, die auf dem neu begründeten Youtube-Kanal des Adalbert Stifter Vereins und auf seiner Website präsentiert wurden. Einige geplante Veranstaltungen wurden in Form von Livestreams angeboten, wenige konnten im Sudetendeutschen Haus unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienevorschriften noch mit begrenzter Besucherzahl realisiert werden. Ab dem 24. November befand sich der Kulturreferent in zweimonatiger Elternzeit.

Böhmerwaldseminar 2020

Die Tagung sollte mit dem Schwerpunkt 75 Jahre Vertreibung der Sudetendeutschen stattfinden. Vier der Vorträge wurden in einer deutsch-tschechischen Version (mit deutschen beziehungsweise tschechischen Untertiteln) auf den Youtube-Kanal gestellt:

Tereza Frodlová (Nationales Filmarchiv Prag): *Im Namen des Friedens. Das Kriegsende und die Nachkriegsvertreibung im Film.*

Kateřina Čapková (Institut für Zeitgeschichte Prag): *Vertreibung oder Rettungsaktion? Transporte deutschsprachiger Juden aus der Tschechoslowakei 1946.*

Tomáš Dvořák (Masaryk-Universität Brünn): *Die Vertreibung der Sudetendeutschen. 30 Jahre tschechischer Auseinandersetzung – eine Bilanz.*

Anna Knechtel (Adalbert Stifter Verein): *Vertreibung, weiblich? Autorinnen und Protagonistinnen in der deutschsprachigen Literatur Böhmens.*

Ausstellungen

Die Ausstellung *In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?* verweist auf entsprechende Wurzeln prominenter Persönlichkeiten wie etwa Rainer Maria Rilke, Otfried Preußler, Marie von Ebner-Eschenbach oder Oskar Schindler. Sie wurde bereits an mehr als 50 verschiedenen Orten gezeigt, 2020 nun in Holzkirchen und Neukirchen beim Heiligen Blut in Kooperation mit der Volkshochschule Holzkirchen-Otterfing beziehungsweise dem Wallfahrtsmuseum Neukirchen.
7. Februar bis 6. März 2020: Holzkirchen, VHS Holzkirchen-Otterfing
23. September 2020 bis 31. Januar 2021 (unterbrochen ab 1. November)
Neukirchen beim Heiligen Blut, Wallfahrtsmuseum

Die Ausstellung *Bedeutende Tschechen. Zwischen Sprache, Nation und Staat 1800–1945* präsentiert in 15 Porträts den Bezug bedeutender tschechischer Persönlichkeiten zur deutschen Kultur und Sprache sowie zur Habsburgermonarchie. Vorgestellt werden Tomáš Baťa, Karel Čapek, Ema Destinová, Antonín Dvořák, Jaroslav Hašek, Leoš Janáček, Josef Jungmann, František Křižík, Josef Lada, Karel Hynek Mácha, Tomáš Garrigue Masaryk, Alfons Mucha, Božena Němcová, František Palacký und Bedřich Smetana. Sie wurde in Schönsee zusammen mit dem Centrum Bavaria Bohemia und in Eschlkam in Kooperation mit der dortigen Touristeninformation realisiert.
6. Februar bis 21. März 2020: Schönsee, Centrum Bavaria Bohemia
23. September bis 31. Oktober 2020: Eschlkam, Rathaus

Die digitale Ausstellung *Verblichen, aber nicht verschwunden. Eine Spurensuche im Böhmerwald* erstellte der Kulturreferent im Rahmen seiner Beteiligung an einem universitären Forschungsverbund. Am 3. August wurde sie erstmals der Öffentlichkeit auf den Websites der Deutsch-Tschechischen Studien und des Adalbert Stifter Vereins präsentiert. Im Oktober 2020 folgte die Anfertigung einer physischen Version, geplante Präsentationen in Regensburg und Aussig/Ústí nad Labem mussten aufgrund der Corona-Lage auf 2021 verschoben werden.

Weitere Veranstaltungen

Die letzte Veranstaltung des Kulturreferenten vor den Einschränkungsmaßnahmen konnte am 11. März 2020 im Sudetendeutschen Haus mit Christoph Janacs durchgeführt werden, bevor dort dann erst wieder im Herbst weitere Veranstaltungen realisiert wurden.

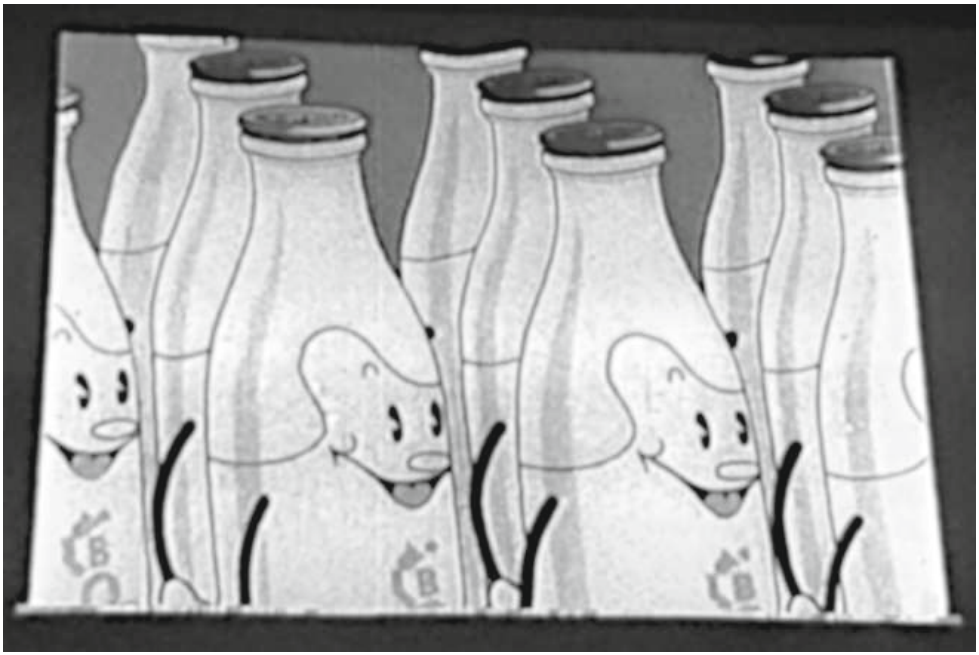
23. Januar: *Mein Weg zu unseren Deutschen. Zehn tschechische Perspektiven.* Buchpräsentation mit Wolfgang Schwarz und Lída Rakušanová. Passau, Stadtbibliothek.

29. Januar: *Dietrich Mattausch im Gespräch*. Ein Abend mit dem Schauspieler aus Leitmeritz/Litoměřice in der Reihe *Böhmische Biografien.* Dortmund, Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen.

13. Februar: *Zwischen Prag und Nikolsburg. Jüdisches Leben in den böhmischen Ländern.* Buchpräsentation mit Martina Niedhammer, Ines Koeltzsch und Petr Brod. München, Sudetendeutsches Haus.

11. März: *Christoph Janacs im Zweistromland*. Buchpräsentation mit Lesung und Musik (Hubert Kellerer, Akkordeon). München, Sudetendeutsches Haus.

Böhmische Biografie: Dietrich Mattausch im Gespräch mit Wolfgang Schwarz (von links)



Laufende Flaschen: Werbefilm von Wolfgang Kaskeline

24. September: *Als die Comics laufen lernten*. Vortrag und Buchpräsentation von Herma Kennel über den Comics-Künstler Wolfgang Kaskeline. München, Sudetendeutsches Haus.

27. Oktober: *Pavel Kohn: Wie oft ist die dunkle Wolke über uns hinweggezogen*. Buchpräsentation mit Rut Kohn, Rachel Kohn und David Kohn (Klavier). München, Sudetendeutsches Haus.

Abgesagte Veranstaltungen

7. Januar: *Das Knödelland aus zwei Perspektiven*. Filmvorführung *(Hans im Pech)* und Ausstellungseröffnung *(Es war einmal – Bejvávalo)* mit Rena Dumont und František Zemen. Zwiesel, Filmtheater.

6. März: *Ein mährischer Abend*. Mit Musik (Cimbálová muzika Josefa Marečka, Ungarisch Hradisch/Uherské Hradiště), Vorträgen, gutem Essen und der Aus-

stellungspräsentation *In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?* Holzkirchen, VHS Holzkirchen-Otterfing.

16. April: *Ausgezeichnet!* Preisträger des Deutsch-Tschechischen Journalistenpreises 2019 im Gespräch. München, Süddeutscher Verlag.

23. April und 14. Oktober: *Gideon Klein und eine verfemte Komponistengeneration*. Gedenkkonzert mit dem Trio Danuvius. München, Sudetendeutsches Haus.

1. Juli: *Das gelbe Tagwerk*. Musikalische Lesung mit dem Autor Bernhard Setzwein und dem Musiker Bertl Wenzl (Saxophon). München, Sudetendeutsches Haus.

19. bis 20. September: *Böhmerwaldseminar.* Tagung zum Thema 75 Jahre Vertreibung der Sudetendeutschen. Klattau/Klatovy, Jesuitenkolleg.

18. November: *Mein Weg zu unseren Deutschen*. Podiumsdiskussion zum gleichnamigen Buch mit Kateřina Tučková, Erik Tabery und Jiří Padevět. Reichenberg/Liberec, Bibliothek.

Digitale Veranstaltungen

29. Mai: *Das gelbe Tagwerk*. Livestream mit Lesung von Bernhard Setzwein und den Musikern Bertl Wenzl und Mike Reisinger (beide Saxophon). Regensburg, Evangelisches Bildungswerk; Aufzeichnung auf Youtube.

18. November: *Mein Weg zu unseren Deutschen. Moje cesta k našim Němcům.* Online-Zoom-Veranstaltung mit Kateřina Tučková, Erik Tabery, Jiří Padevět und Wolfgang Schwarz. Reichenberg/Liberec, Bibliothek; Aufzeichnung mit deutschen Untertiteln auf Youtube.

Geschrieben und gelesen – Schauspielervideos

Schauspielerinnen und Schauspieler lesen in dieser Reihe ausgewählte Texte ihrer böhmischen Lieblingsautoren. Die mit einem Vor- und Abspann und durch Musik von Jana Bezpalcová eingerahmten Filme wurden nach grafischer Bearbeitung durch Susana Frau auf den Youtube-Kanal des Adalbert Stifter Vereins gestellt. Der Kulturreferent betreute in der Videoreihe folgende Filme:

Das gelbe Tagwerk: *Carsten Lenk im Gespräch mit dem Autor Bernhard Setzwein (von links)*

Heiko Ruprecht liest die Erzählung *Kalkstein* von Adalbert Stifter
Michael Vogtmann liest aus dem *Schwejk* von Jaroslav Hašek
Andrea Wildner liest *Das reiche Haus gegenüber* von Joseph Roth
Dietrich Mattausch liest Gedichte von Jan Skácel in der Übersetzung von Reiner Kunze

Lieblingsautor: Michael Vogtmann liest aus dem Schwejk

Interview-Projekt *Doppelt gefragt. Gespräche zur deutsch-tschechischen Nachbarschaft*

In 24 Doppelinterviews des Kulturreferenten mit jeweils einem deutschen und einem tschechischen Vertreter der Zivilgesellschaft, etwa aus Politik, Kirche, Kultur, Kunst, Wirtschaft, Wissenschaft, Touristik, Medizin et cetera wurden die Auswirkungen der Corona-Krise, aber auch andere Herausforderungen für die deutsch-tschechischen Beziehungen näher beleuchtet. Acht Fragen (in Anspielung auf die zentrale Bedeutung der Zahl Acht für die böhmische Geschichte) wurden gestellt, manche bleiben dabei gleich, manche werden dem jeweiligen institutionellen oder persönlichen Hintergrund des Gesprächspartners angepasst. Zu den Gesprächsteilnehmern gehörten unter anderem der Botschafter Christoph Israng, die Generalkonsulin Kristina Larischová, der Pilsner Bischof Tomáš Holub, der Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg Jörg Skriebeleit, der Europapolitiker und Ko-Vorsitzende des Deutsch-Tschechischen Gesprächsforums, Libor Rouček, die Journalistinnen Bára Procházková und Viktoria Großmann, der tschechische Gewerkschaftsvorsitzende Josef Středula und die Historiker Ota Konrád und Martin Zückert.

Projekte

Exkursion in den Böhmerwald – Forschungsverbund „Grenze/n in nationalen und transnationalen Erinnerungskulturen zwischen Tschechien und Bayern“

Der Kulturreferent realisierte als Partner des Forschungsverbundes die Foto- und Textausstellung *Verblichen, aber nicht verschwunden. Eine Spurensuche im Böhmerwald*. Sie basiert auf einer 2019 durchgeführten Exkursion von Studenten der beteiligten Universitäten Prag, Aussig, Regensburg und Passau; Schwerpunkt war dabei die Suche nach Spuren der ehemaligen deutschen Bevölkerung. Die Exkursionsteilnehmer wählten dann aus ihren Fotografien eine aus und verfassten dazu einen Begleittext. Zunächst entstand die durchgängig zweisprachig deutsch-tschechische Ausstellung in digitaler Form, im Oktober 2020 wurde auch eine Wanderausstellung hergestellt.

Projektförderung

Die Förderung von Projekten der kulturellen Breitenarbeit auf Basis von § 96 des Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetzes (BVFG) war ebenfalls durch die Covid-19-Pandemie stark eingeschränkt. Mehrere Veranstaltungen und Projekte, die bereits über eine Zuschusszusage verfügten beziehungsweise bei denen das Antragsverfahren bereits lief, mussten abgesagt werden, manche wurden in digitale Formate umgewandelt. Letzteres betraf etwa die von der Sudetendeutschen Landsmannschaft veranstaltete kulturgeschichtliche Vortragsreihe *Geschenke der Natur Böhmens* von Stefan Samerski. Eine Förderung erhielten CD-Projekte zum Ort Schwarzwasser/Černá Voda im Altvatergebirge sowie mit Musik des 18. Jahrhunderts der böhmischen Komponisten Friedrich Wilhelm Benda und Jan Ladislav Dussek, aufgenommen vom Ensemble Due Oratori.

Impressum

Adalbert Stifter Verein e. V.
Hochstraße 8, 81669 München
www.stifterverein.de

Verantwortliche Redakteurin: Dr. Franziska Mayer

Redaktionelle Mitarbeit: Franz Adam, Florian Eichberger

Satz & Druckvorlage: Tomislav Helebrant

Basislayout Umschlag & Innenteil: Konturwerk, Herbert Woyke

Bildnachweis: Lilia Antipow (214); Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen (227); Charlotte Birnbaum (111 r.); Bogenberger Autorenfotos (219); Walter Bohaumilitzky (111 l., 112); Susana Frau (230 u.); Tilman Grimm (230 o.); Zuzana Jürgens (211); Susanne Habel (217); Jarda Krátký (148, 155); Kateřina Lepič (207, 209, 216); ÖNB (93); Petr Osvald (226); Stadtarchiv Passau (109); Heinz Pollak (125); privat (213, 228); Zdeněk Slavotínek (137, 140)

Gesamtherstellung: Druckerei und Verlag Steinmeier, Deiningen
© Adalbert Stifter Verein, München 2021

ISBN 978-3-940098-20-7

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien